



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 19. Juni 2014

Gesch. Nr. 121/14

**10.06 Finanzen; Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. IIIA. + B.)  
Genehmigung der Jahresrechnung 2013**

[...]

**2. Geschäft-Nr. 121/14  
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2013**

**BEHANDLUNG IM RAT**

**ANTRAG DES STADTRATES**

Der Stadtrat unterbreitet mittels Auszug aus dessen Protokoll vom 6. März 2014 folgenden Antrag:

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

**BESCHLIESST:**

1. Die Jahresrechnung 2013 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt und verabschiedet. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 109'486'175.77 Aufwand und Fr. 108'365'970.43 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'120'205.34 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 23'662'385.75 und Einnahmen von Fr. 1'823'851.45 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 21'838'534.30. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 628'383.80 und Abgänge von Fr. 842'008.80 aus, was einer Nettoabnahme von Fr. 213'625.00 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 142'044'743.77 ab. Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 1'120'205.34 reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 38'154'609.13 auf Fr. 37'034'403.79.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. den Stadtrat, zweifach,
  - b. die Abteilung Finanzen, dreifach,
  - c. die Abteilung Präsidiales, dreifach (Geschäftsakten).

Der detaillierte Wortlaut des Antrages ergibt sich aus dem Weisungstext des Stadtrates und dem umfangreichen und als integrierenden Bestandteil zu betrachtenden Zahlenmaterial gemäss den separaten Akten.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 19. Juni 2014

### BEHANDLUNG IM RAT

*Ratspräsidentin Brigitte Rööfli, SP*, gewährt einen kurzen Überblick über den nachfolgenden Verlauf der Beratung des vorliegenden Geschäftes.

Laut Art. 32 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung ist bei Vorlagen, welche mehrere Anträge in sich schliessen, zuerst Eintreten zu beschliessen.

### EINTRETENSDEBATTE ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

#### VOTUM DES KOMMISSIONSPRÄSIDENTEN

Wie für Jahresrechnungen vorgeschrieben, wurde die Vorlage in der Rechnungsprüfungskommission beraten. Mit Schreiben vom 21. Mai 2014 unterbreitet diese ihren einstimmigen Abschied und beantragt, die Rechnung zu genehmigen und die Bilanz zur Kenntnis zu nehmen.

*Gemeinderat Markus Hürzeler, CVP*, eröffnet in seiner Funktion als Vizepräsident der Rechnungsprüfungskommission die Eintretensdebatte. Die vizepräsidiale Vertretung wurde notwendig, da das Geschäft dem Grossen Gemeinderat noch vor der konstituierenden Sitzung zugewiesen und der frühere Kommissionspräsident Samuel Wüst, SP, zwischenzeitlich in den Stadtrat gewählt wurde. Ferner war die konstituierende Sitzung erst zu einem späteren Zeitpunkt anberaumt, weshalb Markus Hürzeler ad interim die Präsidiumspflichten übernahm.

Markus Hürzeler berichtet, wonach die Rechnungsprüfungskommission das Geschäft anlässlich zweier Sitzungen beraten habe. Das Gremium empfiehlt einstimmig, auf die Vorlage einzutreten und dieselbe zu genehmigen. Hürzeler gewährt einen kurzen Überblick zu den wichtigen Zahlen und Fakten, wozu auf den separaten Kommissionsabschied und ferner auch auf die stadträtliche Antragsschrift zum entsprechenden Geschäft verwiesen wird. Die Zahlen seien an dieser Stelle nicht nochmals wiederholt.

Zum Schluss seines Votums vergleicht Gemeinderat Hürzeler Werte aus dem Jahre 2003 mit jenen aus dem Geschäftsjahr 2013. Besonders in Betracht fallende Eckdaten seien an dieser Stelle tabellarisch nochmals wiedergegeben:

	2003	2013
Schulden per Ende Jahr	19 Mio.	57 Mio.
Zinsen für langfristige Schulden	Fr. 841'789.37	Fr. 1'176'607.00
Zinssatz (Durchschnitt)	3.7 %	2.1 %
Steuerfuss	112 %	115 %
Nettovermögen/-verschuldung	Fr. 2'053.00	Fr. 1'829.00



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 19. Juni 2014

REFERAT DES FINANZVORSTANDES, STADTRAT PHILIPP WESPI, JLIE

*Stadtrat Philipp Wespi, JLIE*, Ressort Finanzen, präsentiert die bereits in der Antragsschrift des Stadtrates detailliert dargelegte Sichtweise des Stadtrates anhand einer zusammenfassenden visuellen Projektion. Diese findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

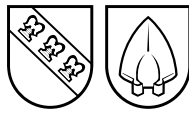
Wespi geht in seinem Referat nochmals auf die allgemeine Lage des Finanzhaushaltes ein, präzisiert die Rolle der Kennzahlen und hebt einzelne Kostentreiber hervor. Ebenso weist Wespi auf die zentrale Funktion des Cash-Flows hin. Hernach hebt Stadtrat Wespi ausgewählte Ressorts hervor und zeigt auf, welche Ausgaben beispielsweise in den Ressorts Schule, Soziales und Gesundheit (dort mitunter wegen der zu Buche schlagenden Pflegefinanzierung) zu Abweichungen gegenüber dem Voranschlag geführt haben.

-----  
Nach Rückfrage durch *die Präsidentin* begehren weitere Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission das Wort.

-----  
*Gemeinderat Adrian Kindlimann, SP*, nimmt zur Kenntnis, dass die Rechnung um eine Million Franken besser schliesst, als ursprünglich angenommen. Er gehe nicht davon aus, dass dieser Effekt absichtlich erzielt wurde; da viele Faktoren die Prozesse, die zu diesem Resultat geführt haben, beeinflussen.

Die Sozialdemokratische Partei blicke der Zukunft denn auch nicht so pessimistisch entgegen, wie dies Stadtrat und RPK an selber Stelle tun. Anhand einer sinnbildlichen Zahl versucht Kindlimann zu veranschaulichen, weshalb hier das sorgenhafte Gebaren der Stadtregierung nicht angezeigt ist. Bei einem Cash-Flow von Fr. 9.3 Mio. würden sechs Jahre in die Stadt ziehen, bis die Schulden zurückbezahlt sind. Solange Verpflichtungen innerhalb von 10 Jahren zurückbezahlt werden können, spreche man im Allgemeinen von einer kleinen Verschuldung. Vergleiche mit der Vergangenheit würden dieses Faktum gar noch untermauern.

Die SP-Fraktion hege denn auch gemischte Gefühle gegenüber dem durch den Stadtrat angekündigten Sparpaket. Die Partei sehe dies konträr. Das dümmste wäre es nun, alles über einen Kamm zu schären und über alle Ressorts hinweg beispielsweise 10 % an pauschalen Kürzungen vorzunehmen. Die Situation des städtischen Finanzhaushaltes könnte auch mit einer Steuerhöhung optimiert werden. Diese unpopuläre Massnahme dränge sich nunmehr auf, nachdem vergangene Budgetdebatten zeigten, dass nach über 40 vorliegenden Streichungsanträgen im Jahre 2012 (für 2013), letztes Jahr (2013 für 2014) noch deren fünf vorlagen, wovon drei durch das Parlament beschlossen wurden. Dabei wurden Fr. 45'000.- eingespart. Die Zitrone sei nun ausgepresst. Der Stadtrat wird nun dezidiert angehalten, dass er nichts an Leistungen eliminiere, die er im Voraus nicht mitteilt. Kindlimann spricht die gestrichene Gartenberatung im Ressort Gesundheit an. Dem Stadtrat sei zu raten, seine Karten offen und transparent auf den Tisch zu legen.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 19. Juni 2014

### VOTEN GESAMTRAT

*Die Ratspräsidentin* eröffnet das freie Wortbegehren im Rahmen der Eintretensdebatte.

-----

*Gemeinderat Daniel Hari, EVP*, wendet sich an den Rat. Er habe die Unterlagen mit grossem Interesse studiert; die umfangreiche Dokumentation war gar derart spannend, dass sie Hari sich in dessen Ferien zu Gemüte geführt hat. Der Stadtrat und die Verwaltung haben hier grosse Arbeit geleistet, was an dieser Stelle zu verdanken sei. Hari hebt im Sinne einer positiven Bemerkung hervor, dass die städtische Rechnung um eine Million besser schliesse, als angenommen, wenn auch der Abschluss immer noch mit einem Negativum ausfällt. Die Ausgabendisziplin beurteilt Hari aber als zufriedenstellend.

Hari holt dennoch zu einer Abmahnung aus, wonach der Stadtrat gemäss dessen Angaben auf Seite 21 der Antragsschrift beim Personalaufwand die Aus – und Weiterbildungskosten nicht vollends ausgeschöpft habe. Er kenne hierzu zwar die detaillierten Gründe nicht, regt aber dazu an, das städtische Personal weiterhin gut auszubilden, da dieses als wertvolles Gut zu taxieren sei.

Es gäbe hierüber noch so Manches zu diskutieren, Hari wünscht aber, sich noch zu zwei weiteren interessanten Grafiken zu äussern; deren Kurven würden eine gewisse Brisanz ausweisen. Auf Seite 28 weise der Stadtrat den Kapitaldienstanteil aus – Tendenz steigend. Das gebe Hinweise dafür, dass „man nun aufpassen muss“. Ferner gehe aus dem Diagramm auf Seite 29 des Weisungstextes eine steigende Nettoverschuldung pro Einwohner hervor. Ein weiterer Hinweis, dass man nun „guggen“ muss, wie Gemeinderat Hari dies in seinem charmanten Berner-Oberländer Dialekt ausdrückt.

Es sei vermessen, eine weiterhin grosszügige und umfangreiche Liste an zu realisierenden Investitionsprojekten zu führen. Der Stadtrat habe dies erkannt, müsse nun aber „dran bleiben“. Aber auch der Grosse Gemeinderat ist gehalten, am Ball zu bleiben und seine Verantwortung wahrzunehmen. Selbstverständlich seien auch den geäusserten Anliegen und Sorgen der SP Rechnung zu tragen.

Namens von GP, GLP und EVP erklärt Daniel Hari sein Votum schliessend, wonach diese Fraktionen eintreten und Abnahme der Rechnung beantragen bzw. empfehlen.

-----

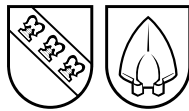
Im Rahmen der Eintretensdebatte scheint kein Bedarf für weitere Voten angezeigt.

-----

Sodann fragt *die Präsidentin* den Rat an, ob bestritten sei, dieses Geschäft zu behandeln.

### ABSTIMMUNG ÜBER EINTRITTEN

In der Folge beschliesst der Grosse Gemeinderat mit Einstimmigkeit, das Geschäft zu behandeln.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 19. Juni 2014

### **BERATUNG IM RAT** (freies Wortbegehren)

Es folgt die seitenweise Detailberatung der Laufenden Rechnung nach Ressorts - institutionelle Gliederung. Die Ratsmitglieder werden gebeten, sich beim entsprechenden Ressort zu Wort zu melden, ans Rednerpult zu treten, Seitenzahl und Konto-Nr. zu nennen und ihre Frage zu formulieren. *Die Präsidentin* fragt die einzelnen Ressorts nach Hauptkontogruppe und den entsprechenden Seitenzahlen der gedruckten Version ab.

### DETAILBERATUNG

#### **LAUFENDE RECHNUNG**

Legislative 10	Seite 6	keinerlei Wortmeldungen
Präsidiales 15	Seiten 7 – 11	keinerlei Wortmeldungen
Finanzen 20	Seiten 12 – 14	keinerlei Wortmeldungen
Schule 30	Seiten 15 – 23	keinerlei Wortmeldungen
Hochbau 40	Seiten 24 – 28	keinerlei Wortmeldungen
Tiefbau 50	Seiten 29 – 36	keinerlei Wortmeldungen
Soziales 60	Seiten 37 – 41	Wortmeldung nachfolgend

---

#### WORTMELDUNG VON GEMEINDERAT PAUL ROHNER, SVP

Konto-Nr. 635.3662.00, Beiträge für Kleinkinderbetreuung, S. 41

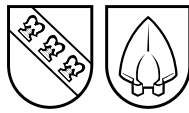
Laut *Paul Rohner, SVP*, liegt hier eine hohe Ungenauigkeit zwischen den veranschlagten und tatsächlich ausgegebenen Aufwendungen vor (VA: 150'000.-; RG: 409'1643.90). Die Erläuterungen des Stadtrates hierzu seien mangelhaft bzw. unzureichend.

---

Namens des Ressorts Soziales nimmt *Stadtrat Samuel Wüst, SP*, Stellung zur aufgeworfenen Frage. Laut dessen Ausführungen habe der Regierungsrat den Gemeinden „ein Ei gelegt“; so zeichne sich bereits im laufenden Jahr ab, dass die Stadt Illnau-Effretikon in diesem Bereich auch weiterhin hohe Ausgaben ausweisen werde. Die Entscheidungsgremien auf Kantonsebene (Kantons- und Regierungsrat) würden hier sehr hohe Tarife auf die Gemeinden und Städte überwälzen. Aufgrund dieses stossenden Umfangs wurden die Gemeinden beim Regierungsrat vorstellig, welcher daraufhin in Aussicht stellte, dieses Manko im September dieses Jahres zu korrigieren. Es versteht sich von selbst, dass bisherige Fälle noch auf den alten Grundlagen weiterzuführen seien; hingegen ändere die Rechtsgrundlage für neue Dossiers, was in einer gewissen finanziellen Entlastung resultieren werde.

---

Gesundheit 70	Seiten 42 – 46	Wortmeldung nachfolgend
---------------	----------------	-------------------------



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 19. Juni 2014

### WORTMELDUNG VON GEMEINDERAT PAUL ROHNER, SVP

Konto-Nr. 701.3650.00, Spitex Verein, S. 42

Auch zu dieser Position ortet *Gemeinderat Rohner* eine hohe Ungenauigkeit zwischen veranschlagten und den reellen Beträgen. Laut Auskunft des zuständigen Mitgliedes des Stadtrates sei der Abschluss von Fr. 381'140.40 gegenüber den veranschlagten Fr. 146'750.- auf erhöhte Personalaufwendungen zurückzuführen, die so nicht prognostiziert werden konnten. Erstaunlich sei es aber, dass der Geschäftsbericht der Spitex über diesen Umstand in keinerlei Hinsicht Aufschlüsse ausweist. Rohner wünscht hierzu eine detaillierte Erläuterung.

Namens des Ressorts Gesundheit nimmt *Stadtrat Matthias Ottiger, SVP*, zur Sachlage Stellung. Einerseits fallen die Budgetierungstermine des Spitexvereins und der Stadt zeitlich auseinander. Die städtische Budgetierung zu den jeweiligen Positionen fusst jeweils auf einer provisorischen Berichterstattung der Spitexorganisation, während die definitiv zu erwartenden Faktoren erst später vorliegen. Zudem zeichnet sich ab, dass die Kosten zur Pflegefinanzierung weiterhin in der Steigerung begriffen sind.

Zu den Abweichungen bestünde im Weiteren ein Parlamentsbeschluss, der dem Verein eine Defizitgarantie von Fr. 700'000.- zusichere, während der Stadtrat gemäss bestehender Leistungsvereinbarung befugt sei, gewisse Leistungen auch in eigener Kompetenz zu beschliessen.

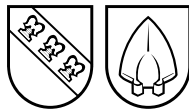
*Gemeinderat Paul Rohner, SVP*, interagiert, dass gegenüber dem Vorjahr insgesamt aber 200 Stunden weniger an Arbeit geleistet wurden, der Aufwand gleichwohl aber um Fr. 200'000.- gestiegen ist.

*Stadtrat Mathias Ottiger, SVP*, entkräftet, dass externe Personalleistungen zu hohen Konditionen eingekauft werden müssen und dieser Rückschluss daher nicht statthaft ist. Insbesondere im Bereich der Kinderspitex fallen rasch hohe Kosten an.

*Paul Rohner, SVP*, moniert im nun entstandenen Dialog aber auch die Budgetungenauigkeit bei der Langzeitpflege. Dort wurde um Fr. 500'000.- am Voranschlag vorbeifinanziert. Nur schon über die erwähnten Positionen macht Gemeinderat Rohner Sparpotenzial von über Fr. 1 Mio. aus, wäre hier korrekt bemessen worden.

*Stadtrat Mathias Ottiger, SVP*, gibt zu bedenken, dass gerade im Bereich der Alters- und Pflegefinanzierung vieles durch exogene Faktoren bestimmt wird und die Stadt nur wenig bis gar keinen Einfluss nehmen kann.

*Gemeinderat Paul Rohner, SVP*, richtet sich dezidiert an „die Damen und Herren des Stadtrates“ und wünscht sich künftig eine präzisere Budgetierung.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 19. Juni 2014

Weitere Positionen der Laufenden Rechnung:

Sicherheit 80	Seiten 47 – 52	keinerlei Wortmeldungen
Jugend & Sport 90	Seiten 53 – 57	keinerlei Wortmeldungen

### DETAILBERATUNG **INVESTITIONSRECHNUNG**

Die Detailberatung erfolgt anhand der institutionellen Gliederung.

Präsidiales 15	Seite 63	keinerlei Wortmeldungen
Finanzen 20	Seite 64	keinerlei Wortmeldungen
Hochbau 40	Seiten 65 – 66	keinerlei Wortmeldungen
Tiefbau 50	Seiten 67 – 70	keinerlei Wortmeldungen
Gesundheit 70	Seite 71	keinerlei Wortmeldungen
Sicherheit 80	Seite 72	keinerlei Wortmeldungen
Jugend & Sport 90	Seite 73	keinerlei Wortmeldungen
Finanzen & Steuern 97	Seite 74	keinerlei Wortmeldungen

### DETAILBERATUNG **BESTANDESRECHNUNG**

Seiten 76 – 87 der gedruckten Jahresrechnung  
Keinerlei Wortmeldungen.

### DETAILBERATUNG **GELDFLUSSRECHNUNG**

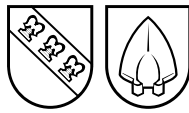
Seite 88 der gedruckten Jahresrechnung  
Keinerlei Wortmeldungen

### DETAILBERATUNG **ABSCHREIBUNGSTABELLEN**

Seiten 89 – 90  
Keinerlei Wortmeldungen.

### DETAILBERATUNG **SONDERRECHNUNGEN**

Seiten 91 – 95  
Keinerlei Wortmeldungen.



**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**  
Sitzung vom 19. Juni 2014

DETAILBERATUNG  
**VERPFLICHTUNGSKREDITKONTROLLE**

Seiten 96 – 115  
Keinerlei Wortmeldungen

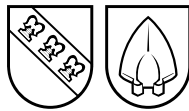
ABWEICHUNGEN GEGENÜBER VORANSCHLAG 2013

Seiten 116 – 133  
Keinerlei Wortmeldungen.

ANHÄNGE ZUR JAHRESRECHNUNG

Seiten 134 – 152  
Keinerlei Wortmeldungen.

---



**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**  
Sitzung vom 19. Juni 2014

ABSTIMMUNG (EINZELNE DISPOSITIVZIFFERN 1 UND 2)

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

**BESCHLIESST:**

1. Die Jahresrechnung 2013 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt und verabschiedet. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 109'486'175.77 Aufwand und Fr. 108'365'970.43 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'120'205.34 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 23'662'385.75 und Einnahmen von Fr. 1'823'851.45 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 21'838'534.30. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 628'383.80 und Abgänge von Fr. 842'008.80 aus, was einer Nettoabnahme von Fr. 213'625.00 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 142'044'743.77 ab. Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 1'120'205.34 reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 38'154'609.13 auf Fr. 37'034'403.79.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. den Stadtrat, zweifach,
  - b. die Abteilung Finanzen, dreifach,
  - c. die Abteilung Präsidiales, dreifach (Geschäftsakten).

---

Zu den Dispositivziffern 1 und 2 ergingen separate Abstimmungen, hernach die Schlussabstimmung. Alle Beschlussfassungen erfolgten mit Einstimmigkeit.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

**Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon**



Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 20.06.2014

ms